



pfarreiblatt

16/2025 16. bis 30. September Kath. Pastoralraum meggerwald pfarreien

Wenn Kirchenräume übrig sind

Neues Leben in heiligen Hallen

Seite 8/9

In Maastricht (NL) wurde eine Kirche zur Buchhandlung.

Bild: istockphoto.com

Wort des Priesters

Ein sommerlicher Albtraum



Unangenehmes riss mich inmitten einer lauen Sommernacht aus dem Schlaf. Der Traum ging mir nahe, da er mich über die institutionelle Zukunft unserer Kirche betroffen machte. Ich träumte von einem sonntäglichen Gottesdienst mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser. Eine Eucharistiefeier mit dem uns vertrauten Ablauf. Am Ende des Gottesdienstes trat der Präsident des Kirchenrates an den Ambo und teilte mit bedeckter Stimme mit, dass dies nun einer der letzten Gottesdienste sei. Die Pfarrei könne längerfristig die finanziellen Mittel zum Unterhalt des Gotteshauses nicht mehr aufbringen. Man sei nun auf der Suche nach einem Investor. Der Organist spielte anschliessend «Jesu, meine Freude» von Bach, während wir in aller Stille die Kirche verliessen.

Der Traum machte mich deswegen betroffen, da ich am Vorabend in der «Süddeutschen Zeitung» einen Artikel mit der Überschrift «Jetzt hilft nur noch beten» gelesen habe. Darin schreibt der Journalist Josef Wirnschhofer über die Schliessung der Kirche St. Gertrud in Essen. Dies nach 130 Jahren. Seit dem Jahr 2000 seien in Deutschland über 600 katholische Kirchen geschlossen worden. Die Austrittszahlen mit den entsprechend tieferen Steuereinnahmen haben unter anderem diesen Prozess beschleunigt. Der Pfarrer konnte über all die Jahre die sich verändernde

Gottesdienst-Situation mit ansehen. Die Innenstadt wurde von immer mehr Familien verlassen und die Neuzugezogenen waren vielfach konfessionslos. Es habe Sonntage gegeben, so der Pfarrer, da habe er zuweilen mit 25 Gläubigen die Messe gefeiert. Der langjährige Sakristan, der täglich zur Kirche Sorge getragen hat, ist nun daran, die Schränke zu zerlegen und all die vielen in den Kellern lagernden Gegenstände für den Abtransport zu sortieren. Zukünftig wird eine Fachhochschule in das einstige Gotteshaus einziehen.

Der Zufall wollte es, dass ich kurz nach meinem Traum in der Buchauslage eines ehemaligen Klosters einen Text des Philosophen Byung-Chul Han fand, der über die Krise der Religion schreibt. Mit Bezug auf die Denkerin Simone Weil analysiert er den Zustand unserer Gesellschaft dahingehend, dass das Wegdriften des Religiösen eigentlich auf den Verfall unserer Aufmerksamkeit hinweist. Unsere Wahrnehmung sei extrem reiz- und suchtgelenkt. Wir seien am permanenten Verschlingen des elektronischen Nachrichtenschwells. «Allein schon aufgrund ständiger Ablenkung sind wir von Gott verlassen: <Gott ist Aufmerksamkeit ohne Ablenkung.>»

*Thomas Zimmermann,
Leitender Priester*

Achtung: Eingeschränkte Öffnungszeiten während der Schulferien. Bitte beachten Sie Seite 7.

Pfarramt St. Martin

Dorfweg 1, 6043 Adligenswil
041 372 06 21
adligenswil@kpm.ch
Miriam Jehle, Karin Jeffrey
Öffnungszeiten:
Montag und Dienstag
8.30–11.30 und 13.30–17.30
Mittwoch und Donnerstag
8.30–11.30
Freitag 8.30–11.30 und 13.30–17.00

Pfarramt St. Pius

Schlösslistrasse 2, 6045 Meggen
041 377 22 36
meggen@kpm.ch
Karin Jeffrey, Yvonne Bernet
Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag
8.30–11.30 und 13.30–17.30
Freitag 8.30–11.30 und 13.30–17.00

Pfarramt St. Oswald

Kirchrainstrasse 6
6044 Udligenswil
041 371 02 20
udligenswil@kpm.ch
Sandra Mettler, Andrea Ambauen
Öffnungszeiten: Montag,
Dienstag und Mittwoch 8.30–11.30
Donnerstag 8.30–11.30 und
13.30–17.30

*Alle Mitarbeitenden sind zu finden
unter www.kpm.ch.*

RU-Ateliers 1. bis 3. Sek

Als Christinnen und Christen Verantwortung übernehmen



Bild: pixabay.com

Im letzten Atelier «Ist der Tod das Ende?» (14. Juni 2025) im alten Schuljahr hatten wir den Schüler:innen einiges zugemutet.

Wir waren den ganzen Tag zu Fuss oder mit dem Bus unterwegs. Der Anfang macht eine Auseinandersetzung mit dem Thema Nahtoderfahrungen in Adligenswil. Dieses kontroverse Thema sorgte für interessante Diskussionen. Nach dem Mittagessen führen wir in die Klinik St. Anna, wo ein Spitalseelsorger uns einen Einblick in seine Arbeit gab. Anschliessend ging es weiter zum Luzerner Kantonsspital. Nach einem thematischen Input zum Spital liefen wir zum Friedhof Friedental. Dort erkundeten wir den Friedhof mittels eines von Dave Büttler (Jugendarbeiter, Religionslehrer) entwickelten Actionbound-Spiels. Das heisse Wetter tat sein Übriges, dass wir alle am Ende

geschafft waren. Deshalb haben wir das Atelier «Ist der Tod das Ende?» im Schuljahr 2025/2026 zeitlich gekürzt.

Neben altbekannten und beliebten Ateliers wie «Sleep@Church» (20. und 21.3.2026), «St. Verena und ich» (13.9.2025) oder der «Stadtführung Plus» (18.10.2025) stehen auch drei neue Ateliers auf dem Programm. Der Anfang macht «10 Wegweiser fürs Leben» (10.1.2026). An die 10 Gebote angelehnt, möchte dieses Atelier Tipps für ein gutes und sinnvolles Leben geben. Dazu befragen wir bzw. wildfremde Menschen, was sie glücklich macht oder überlegen uns, wie wir als Christinnen und Christen in der Welt Verantwortung übernehmen können. Im Atelier «Digitales Fasten» (28.2.2026) üben wir mit diversen, hoffentlich nachhaltigen, Impulsen einen gesunden Um-

gang mit unserem Handy. Und am 9.5.2026 pilgern wir mit dem Velo nach Zug zur Kirche St. Oswald und zurück.

Wie im letzten Schuljahr stehen die Ateliers «Sucht» und «Scheitern und Wiederaufstehen» nur den Schüler:innen der 3. Sek offen.

Details zu allen Anlässen finden Sie unter folgendem QR-Code:



*Robert Pally,
Religionspädagoge*

Adligenswil

Kirchenrat

Kirchliches Wahljahr 2026

Die röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern hat für das Jahr 2026 die Wahlen der kirchlichen Behörden angeordnet. Die Wahlen betreffen die Amtsperiode vom **1. Juni 2026 bis 31. Mai 2030**. In Adligenswil sind fünf Mitglieder des Kirchenrates, drei Mitglieder der Rechnungscommission und ein Mitglied der Synode neu oder wieder zu wählen.

Ein Mitglied des Kirchenrates und eines der Rechnungscommission werden nicht mehr zur Wahl antreten. Mittlerweile sind die Profile dieser beiden Ämter erstellt und der Kirchenrat hat begonnen, geeignete Nachfolger zu suchen.

Dank-, Buss- und Bettag

Ökumenischer Gottesdienst mit Thomas Zimmermann und Barbara Steiner. Musikalische Begleitung durch den Jodlerklub Rotsee. Anschliessend Apéro.

Datum: 21. September

Zeit: 9.30

Ort: Martinskirche

Club junger Eltern

Kleider- und Kinderartikelbörse

Kauf und Verkauf von Kinderkleidern (ab Grösse 86), Spielwaren, Kinderwagen, Umstandsmode, Autositze und Wintersportartikel wie Schlitten, Skis usw.

Annahme: Freitag, 19. September, 17.30–19.30

Verkauf: Samstag, 20. September, 8.30–11.00

Auszahlung: Samstag, 20. September, 13.00–13.30

Ort: Aula Schulhaus Obmatt

Wichtige Info für Verkäuferinnen:

Der Verkauf erfolgt über die Basar-lino-App. Eine Anmeldung und Registrierung für diese Veranstaltung ist zwingend erforderlich:

basarlino.de/EG74

Kontakt: Jessica Rügge, kleiderboerse@cje-adligenswil.ch

ELKi-Turnen

Durch vielseitige und abwechslungsreiche Turnlektionen wird den Kindern und ihren Begleitpersonen (Eltern, Grosseltern, Gotte, Götti) die Freude an der Bewegung geweckt, gefördert und erhalten. Kleine Kinder und Erwachsene spielen, probieren, entdecken, erfinden, erfahren, erleben und bewegen sich freudvoll miteinander.

Alter: von 3 bis 5 Jahren

Ort: Dorfturnhalle Adligenswil

Kosten: Fr. 6.– (Geschwister Fr. 10.–)

Beginn: nach den Herbstferien

Wann: Dienstag, zweiwöchentlich, 14.00–15.00 bei Patricia Ambühl, elkiturnen-dienstag@cje-adligenswil.ch

Samstag, monatlich, 1. Gruppe 8.45–9.45, 2. Gruppe 10.00–11.00 bei Stefanie Marfurt, elkiturnen-samstag@cje-adligenswil.ch oder 079 772 78 88

Die genauen Daten finden Sie unter www.cje-adligenswil.ch.

Umfrage Glockenschlag – Präsentation Ergebnisse

Die Interface Politikstudien Forschung Beratung AG hat im Auftrag der kath. Kirchgemeinde Adligenswil eine anonyme Umfrage zum Glockenschlag in der Nacht durchgeführt. Der Kirchenrat bezweckt damit, die Meinung der Bevölkerung zu diesem Thema einzuholen. **Die Ergebnisse der Umfrage werden am 24. September um 19.00 in der reformierten Kirche, Zentrum Teufmatt, präsentiert.** Der Kirchenrat lädt alle Interessierten ein und freut sich auf den Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern von Adligenswil.

Meggen

Kirchenrat

Neuwahlen der römisch-katholischen Kirchgemeinde Meggen

Amts-dauer:

1. Juni 2026 bis 31. Mai 2030

Im Hinblick auf die Wahlen 2026 hat sich der Kirchenrat im Frühsommer Überlegungen zur personellen Besetzung für die nächste Amtsperiode gemacht. Nun ist der Kirchenrat daran, für folgende Ämter geeignete Personen anzusprechen:

- Präsidium
- Protokollführung
- Mitglied der Rechnungs-kommission

Musik im Gottesdienst

Messe zu Ehren des heiligen Bruder Klaus von Hans Zihlmann

Armin Würsch (Tenor und Alphon), Beat Barmettler (Perkussion), Katja Lassauer (Orgel), Kirchenchor Schwyz und Cantus Meggen, Heinz Waldmann (Leitung)

Sonntag, 28. September um 10.45 in der Piuskirche

MaPaKi

Krabbeltreff/Kontaktzorg

Datum: Mittwoch, 24. September*

Zeit: 9.00 bis 10.45

Ort: Pfarreiheim

Kosten: pro Familie Fr. 5.-

Anmeldung: keine erforderlich

Auskunft: lisa-phu@mapaki.ch

*Elternberatung mit Zita

Frauennetz.Meggen

Ein kostenloses Angebot für unsere Mitglieder

Gratis-Tageskarten für das Verkehrshaus Luzern, den Tierpark Goldau sowie Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee.

Details: www.frauennetz.ch

Vorschau November

- ab 8. November wieder diverse Kurse Kerzenziehen Blossegg
- ab 21. November diverse Kurse Adventskranzbinden
- am 22. November Leckerlihaus to go

Udligenswil

FrauenNetz

Mittagstisch

Unser Mittagstisch ist ein Ort der Begegnung für alle: Familien, Alleinstehende, Seniorinnen und Senioren oder Gruppen - jede und jeder ist herzlich willkommen. Die frisch und mit viel Liebe zubereitete Mahlzeit lädt dazu ein, gemeinsam am Tisch zu sitzen und ins Gespräch zu kommen.

Anmeldung: bis spätestens Sonntag vor dem Mittagstisch an: mittagstisch@frauennetz-udligenswil.ch, 041 370 36 75 (Nachricht mit Datum des Mittagstisches, Namen und Anzahl Personen auf dem Anrufbeantworter hinterlassen).

Datum: Donnerstag, 25. September

Zeit: 11.45 bis 13.30

Ort: Pfarreisaal

Kosten: Erwachsene Fr. 12.-;

Kinder (ab Kindergartenalter) Fr. 6.-

Vorankündigung nächster Mittagstisch: Donnerstag, 23. Oktober

Uedliger Familienzirkel

Spiel- und Krabbeltreff

Kinder geniessen das Zusammensein mit Gleichaltrigen - Mamis und Papis können im Dorf Kontakte knüpfen. Der Krabbeltreff ist kostenlos, alle nehmen ihre Verpflegung selbst mit.

Datum: Dienstag, 16. September

Zeit: 9.00 bis 11.00

Ort: Pfarreisaal

Kosten: Eintritt frei

Offene Turnhalle

Freies Spiel in Begleitung der Eltern
Keine langweiligen Sonntage mehr im Winter - wir öffnen wieder die Turnhalle für euch.

Wir stellen euch Bewegungslandschaften zur Verfügung, in denen sich die Kinder frei unter Aufsicht bewegen können.

Datum: Sonntag, 21. September

Zeit: 9.00 bis 11.00

Ort: Turnhalle Bühlmatt

Kosten: freiwillige Kollekte

Mitbringen: Spass am Spiel, bequeme Kleidung, Anti-Rutsch-Socken. Ohne Voranmeldung. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Nächste Daten: 26. Oktober/
9. November/14. Dezember

Kinderkleider- und Winterartikel-Börse Uedlige

Eure Kinder sind aus den warmen Jacken, Skihosen oder Winterschuhen herausgewachsen? Ihr habt Schlitten, Schlittschuhe oder andere Wintersachen übrig? Dann bringt sie zur Kinderkleider- und Winterartikel-Börse Uedlige! Der Familienzirkel verkauft für euch gut erhaltene und saubere Winterkleidung ab Grösse 86 sowie Wintersportartikel, Autositze, Bücher, Kinderwagen, Spielsachen (keine Spielzeugwaffen) u. v. m. Socken und Unterwäsche (ausgenommen Bodys) werden nicht angenommen.

Infos und Anmeldung:

www.uedliger-familienzirkel.ch

Verkaufsetiketten via basarino.de oder basarino-App (Pflicht).

Die Anzahl der Verkaufsplätze ist beschränkt. Lasst uns gemeinsam Platz schaffen für den Winter!

Artikelannahme

Datum: Freitag, 26. September

Zeit: 18.00 bis 19.30

(nur mit Etiketten von basarino)

Verkauf

Datum: Samstag, 27. September

Zeit: 8.30 bis 11.30

Zahlung per Twint möglich

Auszahlung und Rückgabe

Datum: Samstag, 27. September

Zeit: 13.30 bis 14.00

Ort: jeweils im Bühlmattsaal

Gedächtnisse/Jahrzeiten

Meggen

20. September

Jzt. für Alois und Gertrud Schmidli-Gubler

Jzt. für Rose Essig-Brotschi

27. September

Jzt. für Alice Rohrer-Enz

Udligenswil

21. September

Jgd. Käthy und Anton Forster-Weiss

28. September

Jgd. Walter Zimmermann-Burri

Kollekten

21. September

Inländische Mission

28. September

Migratio: Tag der Migrantinnen und Migranten

Beichtgelegenheit

Nach Vereinbarung! Wenden Sie sich bitte an das Pfarramt.

Wir sind für Sie da!

Wünschen Sie Hausbesuche oder haben Sie Anliegen, die Sie mit einem Seelsorger besprechen möchten?

Bitte wenden Sie sich an uns.
Telefon 041 379 00 66

Redaktionsschluss

Pfarreiblatt Nr. 18
16. bis 31. Oktober
26. September

Gottesdienste ▶ Adligenswil ▶ Meggen ▶ Udligenswil

Dienstag, 16. September

- ▶ 08.25 Rosenkranzgebet, Muttergotteskapelle
- ▶ 09.00 Kommunionfeier, Muttergotteskapelle, anschl. Pfarreikaffee

Mittwoch, 17. September

- ▶ 06.10 Laudes, Martinskirche
- ▶ 09.15 Rosenkranzgebet, Martinskirche
- ▶ 09.45 Rosenkranzgebet, Bächli-Treff
- ▶ 10.00 Ref. Andacht, AGZ Riedbach
- ▶ 10.30 Gottesdienst, Bächli-Treff
- ▶ 18.00 Ökumenisches Friedensgebet, ref. Kirche

Donnerstag, 18. September

- ▶ 08.00 Rosenkranzgebet für Berufungen, Theresienkapelle

Freitag, 19. September

- ▶ 14.00 Rosenkranzgebet, Martinskirche
- ▶ 15.00 Gottesdienst, Sunneziel

Samstag, 20. September

- ▶ 18.00 Kommunionfeier, Magdalenenkirche
Alexander Mrvik

Sonntag, 21. September – Eidg. Dank-, Buss- und Betttag

- ▶ 09.30 Ökumenischer Gottesdienst, Martinskirche
Thomas Zimmermann, Barbara Steiner
Musikalische Begleitung durch Jodlerklub Rotsee
- ▶ 09.30 Kommunionfeier, Oswaldkirche
Alexander Mrvik, Petronella Scherer
Musikalische Begleitung durch Martin Richiger mit Alphorn
- ▶ 17.00 Ökumenischer Gottesdienst, ref. Kirche Meggen
Hartmut Schüssler, Veneranda Qerimi
Musikalische Begleitung durch Jodlerchörli Heimelig, Oberkirch
- ▶ 19.30 Eucharistiefeier, Kapelle St. Jost Dottenberg
Thomas Zimmermann

Dienstag, 23. September

- ▶ 08.25 Rosenkranzgebet, Muttergotteskapelle
- ▶ 09.00 Eucharistiefeier, Muttergotteskapelle, anschl. Pfarreikaffee

Mittwoch, 24. September

- ▶ 06.10 Laudes, Martinskirche
- ▶ 09.15 Rosenkranzgebet, Martinskirche
- ▶ 10.00 Gottesdienst, AGZ Riedbach

Donnerstag, 25. September

- ▶ 08.00 Rosenkranzgebet für Berufungen, Theresienkapelle

Freitag, 26. September

- ▶ 14.00 Rosenkranzgebet, Martinskirche
- ▶ 15.00 Gottesdienst, Sunneziel

Samstag, 27. September

- ▶ 18.00 Eucharistiefeier, Magdalenenkirche
Thomas Zimmermann

Sonntag, 28. September

- ▶ 09.30 Eucharistiefeier, Martinskirche
Urs Steiner
- ▶ 09.30 Eucharistiefeier, Oswaldkirche
Thomas Zimmermann
- ▶ 10.45 Eucharistiefeier/Erntedankfest, Piuskirche
Thomas Zimmermann
Musikalische Begleitung durch Cantus Meggen

Dienstag, 30. September

- ▶ 08.25 Rosenkranzgebet, Muttergotteskapelle
- ▶ 09.00 Eucharistiefeier mit Geburtstagsdank, Muttergotteskapelle,
anschl. Pfarreikaffee

**Ökumenisches
Friedensgebet**

Mittwoch, 17. September, 18.00
Reformierte Kirche Meggen

Es besteht die Möglichkeit, zusammen zu beten, still zu sein, eine Kerze anzuzünden, Texte vorzulesen oder zu erzählen, was einen bewegt.



Bild: pixabay.com

**Öffnungszeiten der
Sekretariate während
der Herbstferien**

29. September bis 10. Oktober

Adligenswil:

Geöffnet Montag bis Freitag,
8.30 bis 11.30

Meggen:

Geöffnet Montag bis Freitag,
8.30 bis 11.30, sowie Donnerstag-
nachmittag, 13.30 bis 17.30

Udligenswil:

Geöffnet Montag bis Donnerstag,
8.30 bis 11.30

Danach gelten wieder die
gewohnten Öffnungszeiten.

Chronik**Adligenswil****Kollekte**

- | | | |
|-------|---|--------|
| 24.8. | Unterstützung der
Seelsorge durch die
Diözesankurie | 209.95 |
|-------|---|--------|

Meggen**Taufe**

- | | |
|-------|-------------------|
| 30.8. | Malea Inaja Pouly |
|-------|-------------------|

Todesfälle

- | | |
|-------|---|
| 14.6. | Margaretha Schmid
Jg. 1926, Moosmattstr. 5 |
| 29.7. | Kurt Zürcher
Jg. 1940, Luzernerstr. 37 |
| 6.8. | Werner Weber
Jg. 1944, Flossenmatt 21 |
| 27.8. | Charlotte Furrer
Jg. 1936, Sonnhalde 13 |
| 29.8. | Martha Huser-Rub
Jg. 1931, Weidobelweg 3 |

Kollekten

- | | | |
|-------|---|---------|
| 24.8. | Unterstützung der
Seelsorge durch die
Diözesankurie | 391.39 |
| 31.8. | Caritas Schweiz | 1225.12 |

Udligenswil**Kollekte**

- | | | |
|-------|---|-------|
| 24.8. | Unterstützung der
Seelsorge durch die
Diözesankurie | 56.65 |
|-------|---|-------|

Umnutzung von Kirchen im Kanton Luzern

Pulte und Pasta statt Predigten

In Kriens soll eine Kirche zum Schulhaus werden. Was bedeutet das für den betroffenen Pastoralraum? Welche Schritte sind dazu nötig und wo liegen die Grenzen solcher Umnutzungen?

Eine Buchhandlung, ein Swimmingpool oder eine Kletterwand in einer Kirche? Was in den Niederlanden und Grossbritannien bereits Realität ist, kommt hierzulande bislang nicht vor. Doch auch in der Schweiz stehen Kirchgemeinden und Bistümer immer häufiger vor der Frage, wie ihre Gebäude weiter genutzt werden sollen, wenn die Zahl der Gottesdienstbesucher:innen zurückgeht.

Jüngstes Beispiel im Kanton Luzern ist die Katholische Kirchgemeinde Kriens. «Kirchenzentrum St. Franziskus wird Schulraum» titelte sie Anfang Juni in einer Medienmitteilung. Weil die Stadt Kriens dringend Schulraum benötigt, ging sie auf die Kirchgemeinde zu.

Stadt kam auf Kirche zu

Der Zeitpunkt dieser Anfrage war «genau richtig», sagt Bernhard Waldmüller, Leiter des Pastoralraums Kriens. «Wir beschäftigen uns seit etwa drei Jahren mit der Frage, wie viel Infrastruktur wir brauchen.» In Spitzenzeiten hatten die einst drei Pfarreien 18 000 Mitglieder. Vor zwei Jahren wurden sie zu einer Pfarrei zusammengelegt, die laut Waldmüller noch 13 000 Mitglieder zählt.

Zum Kirchenzentrum St. Franziskus, das 1979 eröffnet wurde, gehören ein Saal, Gruppenräume und Büros, eine Sakristei, eine Teeküche sowie ein Wohnhaus. Aktuell wird das Zentrum u. a. für Religionsunterricht, Chorproben, einen Mittagstisch und vom

Blauring genutzt, in der Kirche finden Familiengottesdienste statt.

Die Gläubigen wurden in einem Brief über die Gründe für die Übergabe des Kirchenzentrums informiert. «Sie haben ausserdem die Möglichkeit, sich an der Kirchgemeindeversammlung vom 24. September einzubringen», sagt Waldmüller. Dann wird über die rechtliche Grundlage für die Übergabe an die Stadt entschieden. Vor Ort sei ausserdem ein Gesprächsabend geplant. Der Tenor der Rückmeldungen laute: «Die Umnutzung sei schade, aber sinnvoll.»

Für die Menschen

Eine wichtige Rolle spiele dabei, dass die Gebäude der Jugend zugutekommen. «Wir geben das verbleibende Geld der Kirchgemeinde lieber für Menschen als für Gebäude aus. Eine Schule ist ein guter Zweck», findet der Pastoralraumleiter.

Bis aus der Kirche eine Schule wird, bedarf es jedoch noch weiterer Schritte. Wenn die Kirchgemeinde zu-

stimmt, legt der Kirchenrat mit der Stadt fest, welche Gebäude übergeben werden sollen, wie (Verkauf, Vermietung, Abgabe im Baurecht) und wann genau.

Profanierung der Kirche

Mit der Kirche ist auch ein sakraler Raum von der geplanten Umnutzung betroffen. Hier redet das Bistum mit. «Die Pastoralraumleitung wird beim Bistum einen Antrag auf Profanierung stellen», sagt Waldmüller. Damit ist die «offizielle Entwidmung eines Sakralraums» gemeint, erklärt Generalvikar Markus Thürig. Wörtlich bedeutet der Ausdruck «Verweltlichung». Die Genehmigung dazu erteilt der Bischof, «wenn ein Kirchengebäude nicht mehr für die Liturgie benötigt wird und eine Nachnutzung vorgesehen ist, die mit dem bisherigen sakralen Charakter vereinbar ist». Die Nachnutzung dürfe «die religiösen Gefühle der Menschen, die hier gefeiert haben, nicht verletzen», hält das Bistum fest, ohne konkrete Beispiele zu nennen. Der Entscheid liege im Ermessen des Bistums, in Absprache mit der Pfarrei oder Kirchgemeinde.

Vollzogen wird die Profanierung im Rahmen einer Messe, indem nach dem Schlusssegen das Profanierungsdekret verlesen wird. Anschliessend werden die geweihten Hostien aus dem Sakralraum hinausgetragen und wird das «ewige Licht» gelöscht. Waldmüller möchte diesen Abschied vom Kirchenraum auch mit einem Fest verbinden.

Gibt es Reliquien?

Zur Profanierung gehört auch die Entfernung allfälliger Reliquien. Laut Thürig ist in Kriens ein «Reliquiengrab» sichtbar, also eine Öffnung zum



Die frühere Dorfkapelle Dierikon ist heute wieder ein Ort der Begegnung: Mittagsgäste im «Omnia». Bild: Sylvia Stam



Bald Schule statt Kirchenzentrum? Pastoralraumleiter Bernhard Waldmüller vor dem «Senti» in Kriens. Bild: Roberto Conciatori

Aufbewahren von Reliquien. «Bisher wurde kein Dokument gefunden, das besagt, welche Reliquien bei der Altarweihe eingelassen wurden», schreibt Thürig. Sollte bei der Öffnung eine Reliquie gefunden werden, wird diese dem Bistum übergeben, «damit sie später andernorts wiederverwendet werden kann».

Buchrain und Dierikon

Im Kanton Luzern wurden in den letzten sechs Jahren elf Hauskapellen von Ordensgemeinschaften, Altersheimen und Spitälern sowie eine Kirche profaniert. Letztere ist die alte Pfarrkirche St. Agatha in Buchrain. Seit 2021 nutzt der Verein «AltBar Bueri» das Gebäude für Begegnung, Kultur und Barbetrieb, vorderhand bis 2029. Was danach mit der Kirche geschieht, ist noch offen. Bereits 1978 wurde die Dorfkapelle in Dierikon profaniert. Seit 2020 befindet sich darin unter dem Namen «Omnia» ein stilvolles Restaurant und Eventlokal mit Bar und Lounge. Auf der Speisekarte stehen «Göttliche Mahlzeiten»

Die Wünsche der Bischöfe

Die Schweizer Bischofskonferenz empfiehlt in einer Broschüre von 2024 drei Möglichkeiten, kirchliche Gebäuden umzunutzen:

- Favorisiert wird eine kirchliche Nutzung durch andere christliche Konfessionen. Kirchen und Kapellen sollen nach Möglichkeit nicht anderen Religionen zur Verfügung gestellt werden.
- An zweiter Stelle stehen kulturelle oder soziale Nutzungen (Museum, Konzertraum, Bibliothek, Kinderkrippe, Mittagstisch usw.), «sofern diese nicht im Gegensatz zu humanitären Werten des Evangeliums stehen».
- Bei Kirchenräumen, die kunsthistorisch nicht sehr wertvoll sind, sei auch eine Umnutzung zu Wohnzwecken denkbar. Kommerzielle Nutzungen ziehen die Bischöfe höchstens für Pfarreizentren in Betracht.

und «Gesegnetes Wasser». Ein Augenschein vor Ort zeigt, dass aus der Kapelle ein neuer Ort der Begegnung wurde. Im Dachgeschoss kann ein Raum für Sitzungen oder Gymnastik gemietet werden.

Mischnutzungen

Weniger radikal sind sogenannte Mischnutzungen, wie sie seit 2014 im «MaiHof» und seit 2018 in der Peterskapelle Luzern stattfinden. Beide Kirchen wurden nicht profaniert, nebst Gottesdiensten finden auch kulturelle Anlässe wie Konzerte oder Ausstellungen statt. Dazu wurden die Kirchenbänke jeweils durch eine flexiblere Bestuhlungsform ersetzt. Bis auch in Kriens Schulbänke statt Kirchenbänke stehen, wird es noch rund zwei Jahre dauern. Bernhard Waldmüller rechnet mit einer Übergabe im Herbst 2027. Für ihn selbst ist es «kein leichter Schritt». Aber er ist überzeugt, dass es der richtige ist, denn «die Kirche soll in erster Linie für die Menschen da sein.» *Sylvia Stam*



Martin Heinrich Rohrer (links) leitet neu den Pastoralraum Oberes Entlebuch; Simone Parise (Mitte) und Pascal Müller-Born übernehmen in Sursee. Bilder: pd

Pastoralraumleitungen

Neue Teams für «Oberes Entlebuch» und «Region Sursee»

Seit 1. September leitet Martin Heinrich Rohrer als Nachfolger von Urs Corradini den Pastoralraum Oberes Entlebuch. Dies vorderhand für ein Jahr. Rohrer (61) stammt aus Deutschland, hat in Tübingen Theologie studiert und war anschliessend in der kirchlichen Medienarbeit (TV und Radio) in Norddeutschland tätig. Seit 2006 ist er als nicht geweihter Seelsorger des Bistums Chur in der Zentralschweiz unterwegs. Die Stelle der Leitungsassistentin, die Imelda Corradini innehatte, übernimmt Julia Oeggerli. Sie kommt aus dem Kanton Zug und ist Mitglied einer «geistlichen Familie mit Sitz in Frankreich», schreibt sie im örtlichen Pfarreiblatt. Dem Pastoralraum Region Sursee steht ab Dezember ein Zweierteam vor – ein neues Führungsmodell im Bistum.

Nach dem Weggang von Livia Wey übernimmt Simone Parise (36) die pastorale Leitung, Pascal Müller-Born die administrative. Parise ist im Aargau geboren und aufgewachsen. Sechs Jahre war er als wissenschaftlicher Assistent an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern tätig, wo er in Kirchengeschichte doktort hat. Simone Parise ist auch Synodalrat der Landeskirche; diese Aufgabe behält er. Pascal Müller-Born hat einen Master in Communication Management und ist auf den Bereich Management und Führung von Non-Profit-Organisationen spezialisiert. Unter anderem war er Zentrumsleiter des «MaiHof» der Kirchgemeinde Luzern und Geschäftsführer der Reformierten Kirche Zürich. Derzeit leitet er das Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) Zug.

Kollekte am Bettag (21. September)

Inländische Mission sammelt für Seelsorgeprojekte

Die Bettagskollekte ist jeweils für die Inländische Mission (IM) bestimmt. Sie steht im Zeichen der Solidarität innerhalb der römisch-katholischen Kirche in der Schweiz. Die Kollekte fliesst in 57 Seelsorgeprojekte auf allen Ebenen des kirchlichen Lebens, welche die IM mit insgesamt 600'000 Franken unterstützt, zum Beispiel den Klostermarkt im Zürcher Hauptbahnhof, der im Juni zum dritten Mal stattfand.



Die Inländische Mission unterstützt unter anderem den Klostermarkt in Zürich. Bild: Sarah Zimmermann

Was mich bewegt

Zugehörigkeit schaffen

An einem Sonntag im Juli besuchte ich das Pfadilager unserer Kinder. Da war viel Freude,



Gemeinschaft und Zugehörigkeit spürbar. Zwei Nächte davor wurde «getauft». Mit Stolz trägt nun auch die Jüngste ihren Pfadinamen. Liebevoll ausgewählt, passend auf die Eigenschaften der Kinder. Die Pfader:innen sprechen sich untereinander nur mit dem Pfadinamen an. Viele Jugendliche und junge Erwachsene ermöglichten Kindern durch ihr Engagement die Erfahrung von Offenheit gegenüber anderen und von Zugehörigkeit zu einer Gruppe.

Seit einem Jahr arbeite ich mit Freude im Seminar St. Beat als Ausbildungsleiterin und Mitglied des Leitungsteams – an einem Ort, wo sich Menschen in hohem Mass zugehörig fühlen, da sie sich entschieden haben, in den kirchlichen Dienst einzutreten. In der Sommerwoche des Seminars habe ich von ihren unterschiedlichen Beweggründen, ihrer Motivation, ihren Überzeugungen und Interessen gehört. Viele Studierende sind durch Begegnungen, Erfahrungen in kirchlichen Gruppen und den Austausch mit anderen Menschen motiviert worden, sich für diesen Weg zu entscheiden.

Teilen auch Sie Ihre persönliche Glaubensüberzeugung, Freude und Motivation in Bezug auf Ihre Zugehörigkeit zur Kirche!

Kathrin Kaufmann-Lang
Seminar St. Beat, Luzern

Tänze des Universellen Friedens

Spiritualität in Bewegung

Beim gemeinsamen Tanz der Hoffnung auf Frieden Raum geben: Das möchten die «Tänze des Universellen Friedens». Am Tag des Friedens vom 21. September werden sie in Luzern getanzt.

«Wenn ich diese Tänze singe und tanze, spüre ich einen grossen Frieden in mir», sagt Maya Probst. «Es entsteht eine Kraft der Verbundenheit mit all den Menschen, die diese Tänze in der gleichen Absicht rund um den Globus tanzen», ergänzt Bernadette Blum-Elsener.

Singen und Tanzen zugleich

Die beiden leiten in Luzern zusammen mit Irmgard Schmid-Fäh regelmässig «Tänze des Universellen Friedens» an. Dies sind einfache, meditative Kreistänze, die gleichzeitig gesungen werden. Die kurzen Texte aus verschiedenen spirituellen Traditionen werden oft wiederholt.

«Die Tänze sind Spiritualität in Bewegung», erklärt Irmgard Schmid-Fäh, «wir tanzen mit unserem Körper heilige Worte aus verschiedenen Traditionen.» Inhaltlich gehe es um Glaubensinhalte, die vielen spirituellen Traditionen gemeinsam seien: «Die Verbindung mit der Natur, Segen, Hingabe, um die Verbindung zu Gott oder zur göttlichen Quelle, die viele Namen hat», sagt Bernadette Blum-Elsener. «Aussagen wie «Dein Licht ist in allen Formen, deine Liebe in allen Wesen» sind für mich universell. Ich brauche nicht zu fragen, wo ich daheim bin», sagt Maya Probst.

Das Fremde wird vertraut

Die Texte sind zwar nicht auf eine konkrete Tradition ausgerichtet, dennoch ist deren Herkunft bisweilen erkenn-



Durch Tanz und Gesang das Herz weiten, das möchten die «Tänze des Universellen Friedens», hier im Pfarreizentrum St. Michael Luzern. Bild: Esther Häusermann

Der Tag des Friedens

Der Internationale Tag des Friedens (21. September) wurde 1981 von der UNO ins Leben gerufen. 2001 beschloss sie einstimmig, den Tag als eine Zeit der Gewaltlosigkeit und des Waffenstillstands zu benennen. An diesem Tag findet in Luzern ein Halbtage mit meditativen Tänzen und Tänzen des Universellen Friedens statt:

So, 21.9., 14.00–17.00, Pfarreiheim St. Michael Luzern
friedenstag.ch > Anlässe zum 21.9.

Tänze des Universellen Friedens finden in Luzern regelmässig im Quartierzentrum Wesemlin oder im Pfarreisaal St. Michael statt. Daten und Details:
kathluzern.ch/mein-engagement/friedenstaenze oder friedenstaenze.ch

bar: Der Anruf «Ave Maria» oder Sätze aus dem aramäischen «Vater unser» kommen ebenso vor wie der islamische Gottesname «Allah» oder das hebräische «Elohim». Bernadette Blum-Elsener erzählt, dass es sie an-

fänglich befremdet habe, «Allah» zu singen. «Was mir anfänglich fremd war, wurde mir durch das Singen und Tanzen immer mehr vertraut. Dadurch bekam ich zu den verschiedenen Religionen und Traditionen einen neuen Bezug.»

Der Hoffnung Raum geben

Ist es nicht anspruchsvoll, gleichzeitig zu singen und zu tanzen? Die drei Frauen verneinen lachend. Zuerst würden nur die Worte gesungen, die häufige Wiederholung helfe sehr. Beim Tanzen sei man im Kreis aufgehoben, sagt Irmgard Schmid-Fäh. «Da passiert nichts, wenn jemand mal einen falschen Schritt macht.»

Friedenstänze heissen sie deshalb, «weil wir beim Tanzen der Hoffnung Raum geben, dass Frieden möglich ist», erklärt Irmgard Schmid-Fäh, aller Ohnmacht und aller negativen Schlagzeilen zum Trotz. «Beim Tanzen werde ich ganz ruhig. Und Frieden beginnt in mir selbst», ergänzt Maya Probst.

Sylvia Stam

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum «meggerwald pfarreien»,
Schlösslistrasse 2, 6045 Meggen
Redaktion: Sekretariate des Pastoralraums, sekretariat@kpm.ch
Erscheint vierzehntäglich

Hinweise für den überpfarreichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt,
c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern,
Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Am Rhein-Rhone-Kanal bei Mülhausen.

Bild: Dominik Thali

Jeder Akt der Kommunikation
ist ein Wunder
der Übersetzung.

*Ken Liu (*1976), US-amerikanischer Autor, Anwalt
und Programmierer chinesischer Herkunft*
